

Kinder sind unsere Zukunft!

Staatssekretär Ambühl und Vizepräsident des UNO-Kinderrechtsausschusses Zermatten am Symposium in Luzern anlässlich des Tag des Kindes

Medienmitteilung vom 20. November 2007, Luzern

Staatssekretär Michael Ambühl eröffnete mit seiner Rede das Internationale Symposium zum Thema „Realisierung der Kinderrechte“ am Tag des Kindes im KKL Luzern. Im Rahmen des öffentlichen Symposiums wurde der Öffentlichkeit erstmals der zweite Band des Swiss Human Rights Books zum Thema „Realisierung der Kinderrechte“ präsentiert. Die Reihe wurde vom Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) initiiert. Carol Bellamy (ehemalige UNICEF-Direktorin und CEO World Learning), Jean Zermatten (Vizepräsident des UNO-Kinderrechtssausschusses), Peter Kirchschräger und Thomas Kirchschräger (Leiter des Zentrums für Menschenrechtsbildung (ZMRB) an der PHZ Luzern) wurden mit der Herausgabe dieses Bandes beauftragt. Dieser Auftrag des EDA u. a. an das ZMRB ist ein Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung des bisherigen und zukünftigen Engagements des Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Publikumsandrang war sehr gross, das Symposium war ausverkauft. U. a. waren auch Ständerätin Helen Leumann und Vertreter von verschiedenen Kinderrechtsorganisationen und Justizbehörden unter den Zuhörenden.

Hans-Rudolf Schärer, Rektor der PHZ Luzern, begrüßte die Teilnehmenden mit der Feststellung, dass es bei den Kinderrechten vor allem darum geht, „Kindern überall und von klein auf Gehör und Respekt zu verschaffen und sie anzuregen, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Dass dies auch in der Schule passiert, dafür trägt eine Pädagogische Hochschule eine direkte Verantwortung.“ Dieser direkten Verantwortung will die PHZ Luzern u. a. mit der Förderung der Menschenrechtsbildung nachkommen. Schärer wies dabei auf das dieses Jahr gegründete Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) an der PHZ Luzern hin. Thomas Kirchschräger, der zusammen mit Peter Kirchschräger das ZMRB an der PHZ Luzern leitet, ging darauf ein, was das ZMRB zur Realisierung der Kinderrechte beizutragen versucht: „Bereits im nächsten Studienjahr 2008/2009 werden wir u. a. ein Spezialisierungsstudium „Menschenrechtsbildung“ an der PHZ Luzern anbieten, die Menschenrechtsbildung im Studium an der PHZ Luzern ausbauen, Lehrpersonen und Schulen in Fragen der Menschenrechtsbildung beraten sowie konkretes Unterrichtsmaterial und entsprechende Arbeitsinstrumente empfehlen und Forschungsprojekte fortsetzen und neu lancieren.“

Dass Kinder auch über die Schule hinaus zu Hause und in der Gemeinde wahrgenommen und respektiert werden und ihre Bedürfnisse einbringen können, darauf hat eine Pädagogische Hochschule indes nur indirekten Einfluss, meinte Schärer. Er hielt aber fest, dass sich die PHZ Luzern „als Trägerin des Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) auch dieser Herausforderung stellen will, indem sie Menschenrechts- und Kinderrechtsbildung jährlich öffentlich zur Diskussion stellt.“

Staatssekretär Michael Ambühl bestärkte die Luzerner Aktivitäten, indem er in seiner Eröffnungsrede heute Vormittag festhielt, dass „die Partizipation von Kindern und

die bewusste Wahrnehmung der Kinderrechte für die Schweiz von grosser Bedeutung sind“, da die Kinder unsere Zukunft sind.

Martha Santos Pais, Direktorin des UNICEF Innocenti Forschungszentrums Florenz, analysierte, wie es aktuell um die Durchsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention steht. Dabei strich sie hervor, dass „die Kinderrechtskonvention in allen Ländern bedeutende Konsequenzen hatte“. Insbesondere wurden Gesetze angepasst, damit sie kinderrechtskonform sind, und Institutionen zur Förderung und Schutz der Kinderrechte geschaffen. Dennoch bleibt noch Einiges zu tun: „Die allgemeinen Prinzipien der Kinderrechtskonvention müssen in allen relevanten Teilen der Gesetzgebung berücksichtigt werden: Nichtdiskriminierung, Wohl des Kindes, Respekt gegenüber den Ansichten des Kindes und Förderung der Entwicklung des Kindes.“ Zudem bestehen noch im Monitoring und in der Koordination der Durchsetzung in den einzelnen Ländern Aufholbedarf.

Jean Zermatten, Vizepräsident des UNO-Kinderrechtsausschusses, unterstrich die zentrale Bedeutung des Prinzips des Wohles des Kindes in der UNO-Kinderrechtskonvention. Alles, was getan werde, müsse der Frage standhalten, ob es dem Wohl des Kindes diene. „Ein Kind muss als Partner behandelt werden, der uns etwas zu sagen hat und uns interessiert, als Person, die die gleiche Würde und die gleichen Rechte wie andere Menschen hat. Das ist unsere Verantwortung als Erwachsene.“

Annedore Prengel von der Universität Potsdam ging in der Podiumsdiskussion über den Status quo der Durchsetzung der Kinderrechte, die von Erich Gysling, ehemaliger Tagesschausprecher des Schweizer Fernsehens moderiert wurde, speziell auf das Recht auf Bildung ein. Sie zeigte auf, dass gerade der gleiche Zugang für alle zu gleicher Bildung immer noch eine grosse Herausforderung darstellt. Enrique Restoy von der „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“ konnte anhand der aktuellen Situation von Kindersoldatinnen und –soldaten geltend machen, dass die internationale Gemeinschaft sich noch stärker für die Durchsetzung der Kinderrechte engagieren muss.

Das Symposium fand im Rahmen des „Jahr der Kinderrechte“ statt, das vom Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulbildung (AVS) des Kantons Luzern organisiert wird. Anlass für das „Jahr der Kinderrechte“ ist das zehnjährige Jubiläum der Ratifizierung der UNO-Kinderrechtskonvention durch die Schweiz.

Kasten: Realizing the Rights of the Child – das Buch!

Carol Bellamy, Jean Zermatten, Peter G. Kirchschräger, Thomas Kirchschräger (Hrsgb.), Realizing the Rights of the Child, Swiss Human Rights Book, Vol. II, Rüffer & Rub, Zürich 2007

In diesem Buch gehen führende Expertinnen und Experten auf die grössten Herausforderungen bei der Durchsetzung der Kinderrechte ein. Das Swiss Human Rights Book II „Realizing the Rights of the Child“ (Realisierung der Kinderrechte) beginnt mit einem allgemeinen Teil über die Kinderrechte, in dem der Beitrag von Peter G.

Kirchschläger und Thomas Kirchschläger beispielsweise auf die Frage des Verhältnisses zwischen Menschenrechten und Kinderrechten und weitere konzeptionelle Fragen der Kinderrechte eingeht und deutlich zu machen versucht, warum es neben den Menschenrechten unbedingt noch Kinderrechte braucht. Der folgende Teil geht auf einzelne Rechte ein, beispielsweise auf das Recht auf Bildung (Prenzel/ Overwien). Im anschließenden, regional ausgerichteten Teil finden sich Berichte über regionale Probleme. Dabei wird deutlich, dass Kinderrechte und ihre Verletzungen ein globales Thema darstellt, aber auch in der Schweiz von hoher Aktualität ist. Im Schlussteil des Buches kommen von Kinderrechtsverletzungen Betroffene oder Personen, die Betroffenen von Kinderrechtsverletzungen zur Seite stehen, zu Wort. Diese Stimmen von direkt Betroffenen können für das Thema sensibilisieren. Im Anhang des Buches findet sich eine Sammlung von Fakten zu den Kinderrechten. Der gesamte Text der UNO-Kinderrechtskonvention ist am Anfang des Buches abgedruckt.